

Von Gottes gnaden Wir Gustaff Adolph/ Hertzog zu Mecklenburg ... Fügen allen und jeden Unseren Unterthanen und Landes Einwohnern hiemit ... zu wissen; Ob wol Wir die/ der Schäffer halber ... außgelassene Verordnung/ auch in diesem Jahre renoviren und dahin einrichten lassen/ das ... innerhalb dreyen Jahren aus Unsern Landen mit seinem Schaaff- und anderen Viehe ... wegzuziehen ... : Datum in Unserer Residentz Güstrow/ den 12. Iulii, Anno 1680

[S.l.], 1680

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn747831807>

Druck Freier  Zugang





Von Gottes Gnaden Wir Gustaff
Adolph/ Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wen-
den/ Schwerin und Ratzeburg/ auch Graff zu Schwerin/
der Lande Rostock und Stargard Herr.

Süßen allen und jeden Unseren Unterthanen und Landes Einwohnern hiemit gnädigst zu wissen;
Ob wol Wir die/ der Schäffer halber/ für diesem allbereits aufgelassene Verordnung/ auch in diesem Jahre renoviren
und dahin einrichten lassen/ das (nebst deyme/ was Wir wegen der bey Unseren Ambtern und Meyerhöffen/ in Dienst
seyenden Schäffern und Schäffer Gesinde darin disponiret) auch sonst keinen in Unsern Landen und Ambtern iho be-
findlichen Schäffern/ innerhalb dreyen Jahren aus Unsern Landen mit seinem Schaaff- und anderen Viehe/ weder für sich/ noch
unter dem prætext, daß er in eines andern Dienst begriffen ist/ wegzuziehen/ bey Verlust seines gesambten Viehes/ erlaubet seyn
solle; Daß Wir dennoch in glaubwürdige Erfahrung kommen/ welcher gestalt/ solcher Unserer Verordnung entgegen/ ver-
schiedene Schäffer vorhabens seyn sollen/ bey nuhmehr erfolgtem Frieden/ Unsere Lande zu verlassen/ und sich mit ihrem Viehe auff
nächstkünftigen Michaelis an andere Oerter zu begeben.

Wann Wir aber solches zu gestatten durchaus nicht gemeinet seyn/ sondern vielmehr über Unsere obgemeldte Verordnungen feste
und ernstlich zu halten; In mehrer Betrachtung/ das es die höchste Unbilligkeit seyn würde/ wenn diejenige/ welche/ key wehrendem
letzteren Kriege/ des Schutzes und Sicherheit in Unserem Lande genossen/ sich nunmehr demselben entziehen/ und Uns und dessen
Einwohnern das nachsehen lassen sollten: Als wollen Wir angeregte Unsere dießfalls hiebevör gemachte Verordnung/ hiemit
nochmahls wiederholen/ und allen und jeden in Unsern Landen iho sich aufhaltenden Schäffern/ Schäffer Knechten/ Schäffer Jun-
gen/ und anderen/ welche einig Schaaffviehe haben/ und sich an andere Oerter zu begeben gewillet sind/ ernstlich und bey confisci-
rung alles ihres Schaaffviehes und übrigen Güter/ auch nach befindung härterer Bestrafung gebotten haben/ innerhalb dreyen
Jahren/ von künftigen Michaelis anzurechnen/ kein Schaaffviehe aus Unseren Landen in ein ander Gebiete zu treiben/ noch sich da-
selbst in Dienste einzulassen/ gestalt denn Unsere Beampte jedes Oerts/ wie auch die auff dem Lande und in Städten Krafft dieses
befehliger werden/ überall/ insonderheit an den Pässen und Zöllen/ genaw auffsieht zu haben/ daß diesen Unserem Mandat in al-
lem gelebet/ und/ so offte dawieder gehandelt wird/ die Verbrecher mit ihrem Viehe und Gütern angehalten/ und Uns zu gebühren-
der Abstraffung denunciiret werden. Wornach sich ein jeder zu achten und für Schaden und Ungelegenheit zu hüten hat.
Datum in Unserer Residentz Güstrow/ den 12. Julij, Anno 1680.

AK-4050. (M)²



on Gottes Gnaden Wir Gustaff
Adolph/ Herzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wen-
den/ Schwerin und Ratzeburg/ auch Graf zu Schwerin/
der Lande Rostock und Stargard Herr.

Süßen allen und jeden Unseren Unterthanen und Landes Einwohnern hiemit gnädigst zu wissen;
Ob wol Wir die/ der Schäffer halber/ für diesem allbereits aufgelassene Verordnung/ auch in diesem Jahre renoviren
und dahin einrichten lassen/ das (nebst deime/ was Wir wegen der bey Unseren Ambtern und Meyerhöfen/ in Dienst
seyenden Schäffern und Schäffer Gesinde darin disponiret) auch sonst keinen in Unsern Landen und Ambtern iho be-
findlichen Schäffern/ innerhalb dreyen Jahren aus Unsern Landen mit seinem Schaaff- und anderen Viehe/ weder für sich/ noch
unter dem prætext, daß er in eines andern Dienst begriffen ist/ wegzuziehen/ bey Verlust seines gesambten Viehes/ erlaubet seyn
solle; Daß Wir dennoch in glaubwürdige Erfahrung kommen/ welcher gestalt/ solcher Unserer Verordnung entgegen/ ver-
schiedene Schäffer vorhabens seyn sollen/ bey nühmehrer erfolgtem Frieden/ Unsere Lande zu verlassen/ und sich mit ihrem Viehe auß-
negstkünftigen Michaelis an andere Oerter zu begeben.

Wann Wir aber solches zu gestatten durchaus nicht gemeinet seyn/ sondern vielmehr über Unsere obgemeldte Verordnungen feste
und ernstlich zu halten; In mehrer Betrachtung/ das es die höchste Unbilligkeit seyn würde/ wenn diejenige/ welche/ tey wehrendem
letzteren Kriege/ des Schutzes und Sicherheit in Unserem Lande genossen/ sich nunmehr demselben entziehen/ und Uns und dessen
Einwohnern das nachsehen lassen solten: Als wollen Wir angeregte Unsere dießfalls hievor gemachte Verordnung/ hiemit
nochmahls wiederholen/ und allen und jeden in Unsern Landen iho sich aufhaltenden Schäffern/ Schäffer Knechten/ Schäffer Jun-
gen/ und anderen/ welche einig Schaaffviehe haben/ und sich an andere Oerter zu begeben gewillet sind/ ernstlich und bey confisci-
rung alles ihres Schaaffviehes und übrigen Güter/ auch nach befindung härterer Bestrafung gebohten haben/ innerhalb dreyen
Jahren/ von künftigen Michaelis anzurechnen/ kein Schaaffviehe aus Unseren Landen in ein ander Gebiete zu treiben/ noch sich da-
selbst in Dienste einzulassen/ gestalt denn Unsere Beampte jedes Oerts/ wie auch die auff dem Lande und in Städten Krafft dieses
befehliger werden/ überall/ insonderheit an den Pässen und Zöllen/ genaw auffsieht zu haben/ daß diesen Unserem Mandat in al-
lem gelebet/ und/ so offte dawieder gehandelt wird/ die Verbrecher mit ihrem Viehe und Gütern angehalten/ und Uns zu gebüh-
der Abstraffung denunciiret werden.

Wornach sich ein jeder zu achten und für Schaden und Ungelegenheit zu hüten hat.
Datum in Unserer Residentz Güstrow/ den 12. Julij, Anno 1680.